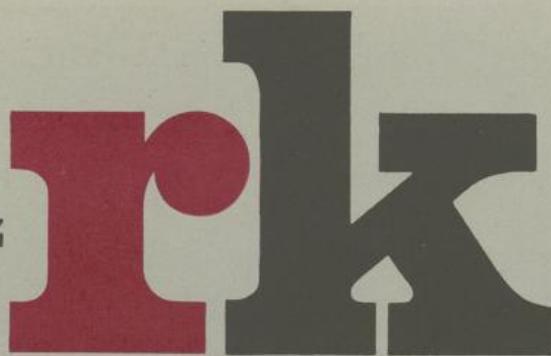


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 27. September 1985

Blatt 2456

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Ausstellung "Der Maulwurf als Archäologe"
Heizbetriebe Wien: Neuer Fernwärmepreis

Lokal:
(orange)

Eine Stiegenanlage am Schwendermarkt wird
instandgesetzt
Die schwierige Heimkehr der "Johann Strauß"
Wo 1986 das Kabel-TV hinkommt
Kuchelauer Brücke wegen Bauarbeiten gesperrt

Eine Stiegenanlage am Schwendermarkt wird instandgesetzt
1 Wien, 27.9. (RK-LOKAL) Ab Montag wird die stadtauswärts
gelegene Stiegenanlage, die von der Mariahilfer Straße zum
Schwendermarkt (15. Bezirk) führt, erneuert. Die Stiege muß deshalb
gesperrt werden. Man kann aber über die stadteinwärts gelegene
Stiege ausweichen. Die Arbeiten sollen Ende Oktober abgeschlossen
werden. (Schluß) sc/gg

NNNN

Ausstellung "Der Maulwurf als Archäologe"

2 Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, dem 30. September, eröffnet Verkehrsstadtrat Johann HATZL um 18.30 Uhr im Hauptgebäude der Zentralsparkasse und Kommerzialbank im 3. Bezirk, Gigergasse, die Ausstellung "Der Maulwurf als Archäologe". Diese Ausstellung wurde gemeinsam von der U-Bahn-Bauabteilung und der "Z" gestaltet und zeigt die archäologischen Funde im U 3-Bauabschnitt "Stubentor", wo im Zuge der U-Bahn-Grabungen die Reste der alten Stadtmauer und des Stubentors, die später in die Station integriert werden sollen, ausgegraben werden. Aufgrund der schon mit der Planung begonnenen, engen Zusammenarbeit mit Archäologen können die Funde optimal ausgewertet werden. Die Ausstellung der "Z", die bis 18. Oktober während der Kassastunden geöffnet bleiben wird, zeigt die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit. (Schluß) roh/rr

NNNN

Die schwierige Heimkehr der "Johann Strauß"

3 #Wien, 27.9. (RK-LOKAL) In der zweiten Oktoberwoche wird die "Johann Strauß", der letzte Personenraddampfer der DDSG, von Regensburg in den Wiener Hafen gebracht, wo man das Schiff in ein schwimmendes Cafe-Restaurant umbaut. Im Frühjahr des nächsten Jahres wird der ehemalige Dampfer dann an seinen endgültigen Liegeplatz im Donaukanal beim Schwedenplatz gebracht.#

Die Heimkehr der "Johann Strauß" wirft einige Probleme auf. Da Maschine, Kessel und Schaufelräder samt der schweren Welle schon vor Jahren ausgebaut worden sind, ragt das Schiff relativ hoch aus dem Wasser. Es müssen daher alle Aufbauten - samt Schornstein - abgebaut und gesichert werden, weil man sonst die Eisenbahnbrücke bei Deggendorf in Bayern nicht passieren könnte. Der Steuermann wird auf der "Johann Strauß" bei dieser Fahrt praktisch im Freien stehen. Die DDSG setzt für den schwierigen Transport zwei Schiffe ein. Die "Freudenau" oder die "Schwarza" werden die "Johann Strauß" ins Schlepptau nehmen, die "Pielach" wird als Steuerhilfe eingesetzt. Zwar funktioniert die Steueranlage des früheren Raddampfers noch, doch will man kein Risiko eingehen, da einige enge Stromschlingen passiert werden müssen.

Die Überstellung der "Johann Strauß" von Regensburg nach Wien wird voraussichtlich vier Tage dauern. (Schluß) wh/gg

NNNN

Wo 1986 das Kabel-TV hinkommt

4 #Wien, 27.9. (RK-LOKAL) Immer größerer Beliebtheit erfreut sich das Kabelfernsehen: Bis zum Jahresende werden 125.000 Wiener Haushalte ans Kabel-TV angeschlossen sein. Auch 1986 geht der Ausbau zügig weiter.#

In folgenden Teilen Wiens werden die erforderlichen Leitungen gelegt:

2. Bezirk: zwischen Rembrandtstraße, Augartenstraße, Taborstraße, Obere Donaustraße (Tiefbaubeginn am 16. April, Wohnungsmontage voraussichtlich ab 4. Juni).

4. Bezirk: zwischen Wiedner Hauptstraße, Schaumburggasse, Waltergasse, Graf-Starhemberg-Gasse, Rainergasse, Trappelgasse; zwischen Wiedner Hauptstraße, Blechturm-gasse, Laurenzgasse, Rainergasse, Favoritenstraße, Südtiroler Platz, Graf-Starhemberg-Gasse; zwischen Seisgasse, Schönburggasse, Margaretengürtel, Blechturm-gasse (Tiefbaubeginn am 30. Juni, Wohnungsmontage voraussichtlich ab 28. Juli).

5. Bezirk: zwischen Castelligasse, Ziegelofengasse, Wiedner Hauptstraße, Reinprechtsdorfer Straße (Tiefbaubeginn am 30. Juni, Wohnungsmontage voraussichtlich ab 4. August).

14. Bezirk: zwischen Hütteldorfer Straße, Hickelgasse, Drechslergasse, Linzer Straße, Dreyhausenstraße, Straßgchwandtner-gasse; zwischen Kraßniggasse, Rosentalgasse, Linzer Straße, Bahnhofstraße, Keißlergasse, Bruder-mann-gasse, Isbarygasse, Rettichgasse, Linzer Straße, Hüttelbergstraße, Freyenthurm-gasse, Henckellgasse (Tiefbaubeginn am 14. Oktober 1985, Wohnungsmontage voraussichtlich am 27. Jänner 1986).

16. und 17. Bezirk: zwischen Wattgasse, Roggendorfgasse, Pezzlgasse bis Rosensteingasse, Hernalser Hauptstraße bis Ottakringer Straße, Wattgasse, Degengasse, Klopstockgasse, Beblergasse, Wattgasse, Mariengasse, Wichtelgasse, Hernalser Hauptstraße (Tiefbaubeginn am 3. März, Wohnungsmontage voraussichtlich ab 7. April).

20. Bezirk: zwischen Gerhardusgasse, Hannovergasse, Othmargasse, Brigittaplatz, Brigittagasse, Hartlgasse, Waldmüllergasse, Nordwestbahnstraße, Wasnergasse, Brigittenuer Lände (Tiefbaubeginn am 1. September, Wohnungsmontage voraussichtlich ab 5. Oktober).

Derzeit können acht Fernsehprogramme (FS 1, FS 2, ARD, ZDF, Bayerisches Fernsehen, SRG, Sky Channel und 3SAT) in erstklassiger Qualität sowie zehn Hörfunkprogramme in Stereo empfangen werden. Die einmalige Anschlußgebühr kostet 2.850 Schilling, die monatlichen Betriebsgebühren betragen je nach Zahlungsart zwischen 134 und 147 Schilling. (Schluß) ull/rr

Kuchelauer Brücke wegen Bauarbeiten gesperrt

5 Wien, 27.9. (RK-LOKAL) Die Kuchelauer Brücke, die im Zuge der Kuchelauer Hafestraße den Waldbach überquert, muß generalsaniert werden. Das macht ab Montag eine Sperre der Brücke erforderlich.

Es wird dafür gesorgt, daß die Brücke von Fußgängern immer benützt werden kann. Fahrzeuge können allerdings nur von beiden Seiten bis zur Brücke zufahren. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Mitte Dezember dauern. (Schluß) sc/rr

NNNN

Heizbetriebe Wien: Neuer Fernwärmepreis (1)

6 #Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Mit 1. September 1985 veränderte sich der Fernwärmepreis für die HBW-Kunden: Der Grundpreis wird von bisher 3,50 Schilling pro Quadratmeter und Monat auf drei Schilling pro Quadratmeter und Monat gesenkt. Der Arbeitspreis wird von 396 Schilling pro Megawattstunde auf 416 Schilling angehoben und damit weiterhin unter dem von der Preisbehörde genehmigten Preis von 428 Schilling liegen. Dies teilte Stadtrat Johann HATZL am Freitag in einem Pressegespräch mit.

Ein Vorteil, den alle Fernwärmekunden nützen können: Das neue System bietet einen weitaus größeren Anreiz zum Energiesparen als dies bisher der Fall war. Aufgrund des geringeren Grundpreises wirkt sich jeder Minderverbrauch an Energie nämlich weitaus kostengünstiger als früher auf die Heizkostenabrechnung aus. Mit der neuen Regelung wurde einem vielfachen Kundenwunsch Rechnung getragen.#

Selbst bei gleichbleibendem Energieverbrauch bringt das neue Preissystem für die große Mehrzahl der Fernwärmebezieher - für etwa 90 Prozent - eine Verbesserung. Für etwa drei bis fünf Prozent aller Kunden wird es, bei gleichen Wärmeverbrauchsanteilen, zu einer geringfügigen Erhöhung kommen. Die Neuregelung des Fernwärmepreises wird für die HBW einen Einnahmefall von rund 15 Millionen Schilling pro Jahr bedeuten.

Zwtl.: Für Umweltschutz 1.169 Millionen Schilling

Für den Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme sind auch im neuen Wirtschaftsplan der Heizbetriebe Wien gewaltige Summen vorgesehen: 1.169 Millionen Schilling sollen ausgegeben werden, um tausende Fernwärmekunden an das Leitungsnetz anschließen zu können und um die vorhandenen Anlagen der Heizbetriebe nach dem neuesten Stand der Umwelttechnik zu modernisieren. 34,3 Millionen entfallen auf abschließende Investitionen, 891,1 Millionen auf laufende Investitionen, 244 Millionen auf geplante Investitionen. Weitere 2.280,7 Millionen werden in den nächsten Jahren zum Tragen kommen. (Forts.) ba/rr

Heizbetriebe Wien: Neuer Fernwärmepreis (2)

7 Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Schwerpunkte der Neuinvestitionen sind im neuen Wirtschaftsplan, der vom September 1985 bis August 1986 läuft, der Einbau von Rauchgasreinigungsanlagen in der Müllverbrennungsanlage Spittelau und Flötzersteig. Der "Flötzersteig" soll zu einem Musterbetrieb für Müllentsorgung ausgebaut werden. Damit verbunden sind entsprechende Investitionen für den Ausbau des Leitungsnetzes. Auch die Abwärme des Gasturbinenkraftwerkes Leopoldau soll künftig genutzt und durch ein neues Leitungsnetz besser verteilt werden können.

Die Heizbetriebe Wien sind mit ihren Maßnahmen einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Bundeshauptstadt und für die Bau- und Metallindustrie und für die Arbeitsplatzsicherung in diesen Branchen von großer Bedeutung.

Bereits 1982 wurden durch die Müllverbrennung Spittelau und die Kraft-Wärme-Kupplung Simmering 94.000 Tonnen Heizöl eingespart. 1992 soll die Einsparung an Rohenergie 220.000 Tonnen Heizöl betragen, was etwa einem Achtel des gesamten Wiener Brennstoffbedarfes für Heizungen entspricht und eine starke Verringerung der SO₂-Emissionen bedeutet.

Ein nächster Schritt zur Umweltverbesserung kann durch den Einsatz der Kesselanlagen Arsenal und Kagran erreicht werden. Der neue Kessel im Arsenal ist bei Bedarf seit Jänner 1985 in Betrieb, in Kagran wird die Umstellung von Öl auf Erdgas im Spätherbst dieses Jahres vorgenommen.

Zwtl.: Müllverbrennung Flötzersteig

In jeden der drei Müllkessel auf dem Flötzersteig wird derzeit eine Rauchgasreinigungsanlage eingebaut. Der Betrieb mit der Rauchgaswäsche soll noch heuer aufgenommen werden. Bis 1988 wollen die Heizbetriebe Wien am Flötzersteig die alten Müllkessel ersetzen und zwei Spitzenkessel auf Gasbasis bauen, die nur bei hohem Wärmebedarf eingesetzt werden und zu einer weiteren Verminderung der SO₂-Emissionen um 200 Tonnen pro Jahr führen werden. Durch die neue Anlage können unter anderem die alten, sanierungsbedürftigen Kesselanlagen Steinhof und Wilhelminenspital ersetzt werden, die derzeit mit Schweröl und Braunkohle betrieben werden. (Forts.) ba/bs

Heizbetriebe Wien: Neuer Fernwärmepreis (3)

Utl.: Müllverbrennung Spittelau

8 Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Gelände der HBW in der Spittelauer Lände beginnen bereits die Vorarbeiten für den Einbau von zwei Rauchgasreinigungsanlagen für die Müllverbrennung. Der Auftrag zur Durchführung der Arbeiten ist vergeben, der Einbau soll bis spätestens Herbst 1986 erfolgt sein.

Zwtl.: Ausbau des Fernwärmenetzes

Vorgesehen ist die Errichtung eines 25 Kilometer langen Leitungsnetzes, dessen Haupttrasse von der Gasturbine Leopoldau nach Floridsdorf reichen wird. Diese Haupttransportleitung im 21. Bezirk ist mit rund 653 Millionen Schilling veranschlagt. Unter anderem könnten die bestehenden Blockheizwerke in der Mitterhofergasse und in der Brünner Straße dadurch aufgelassen werden. Außerdem bietet sich der Anschluß des auf Basis Heizöl schwer betriebenen Blockheizwerkes der ÖBB an. Zusätzlich muß ein Netz von Verteilleitungen gebaut werden.

Mit dem Bau eines weiteren Leitungssystems, das im Energiekonzept erst für Ende des Jahrzehnts vorgesehen war, soll bereits im heurigen Wirtschaftsjahr begonnen werden: Die Fernwärmeleitung Süd-West, die abzweigend von der derzeitigen Wienerbergleitung, die Südbahn unterquerend, entlang der Edelsinnstraße zum Königlberg führt, wobei auch die Versorgung der Gendarmerie-Kaserne und der Maria-Theresien-Kaserne miteingeplant ist. Vom Königlberg aus wird es möglich, die Leitung zum Pflegeheim Lainz zu verlängern.

Die zirka drei Kilometer lange Wienerbergleitung, die vom Favoritner Ast zum Franz-Josef-Spital und weiter zum Unfallkrankenhaus Meidling führt, ist fertiggestellt. Die Leitung konnte um fünf Wochen früher als geplant in Betrieb genommen werden.

Zwtl.: Gasturbinenkraftwerk Leopoldau wird umgebaut

Dieser Tage wird nun mit dem Umbau und der Erweiterung des Gasturbinenkraftwerkes Leopoldau begonnen. Ziel dieses Umbaues ist es, die elektrische Leistung auf 150 Megawatt zu erhöhen und durch die gleichzeitige Auskuppelung von 170 Megawatt die Primärenergienutzung auf über 80 Prozent (je nach Außentemperatur bis zu 86 Prozent) zu steigern. (Forts.) ba/rr

Heizbetriebe Wien: Neuer Fernwärmepreis (4)

9 Wien, 27.9. (RK-KOMMUNAL) Durch die Kraft-Wärme-Kupplung kann das Kraftwerk im Winter künftig wirtschaftlich zur Grundlast-erzeugung von Strom und Wärme und im Sommer weiterhin zur Abdeckung von Spitzenlasten bei der Stromversorgung herangezogen werden.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kraftwerkes werden auch Umweltschutzmaßnahmen gesetzt. Mit der Erneuerung der Brennkammern kommen neu entwickelte Nox-arme Hybrid-Brenner zum Einsatz, und zusätzlich wird im Dampferzeuger eine katalytische Entstickungsanlage eingebaut, sodaß die Stickoxidemissionen auf ein Minimum reduziert werden. Durch die Verwendung von Erdgas entstehen keine SO₂-Emissionen. Der Auftrag zur Ertüchtigung der Gasturbine wurde bereits erteilt, mit den Bauarbeiten für die Umlegung von Rohrleitungen zur Freimachung des Baugeländes wurde dieser Tage begonnen. Die Inbetriebnahme des erweiterten Kraftwerkes mit der Kraft-Wärme-Kupplung soll im Herbst 1988 erfolgen. (Schluß) ba/rr

NNNN